



Wenn verbale Informationen Stress verursach(t)en - "Kurzschluss" der Ohren

Text: Ulrike Icha

Wir erinnern uns: Das linke Ohr ist in erster Linie mit der rechten Gehirnhälfte verbunden, das rechte Ohr mit der linken.

"Nicht beide Hirnhälften sind für alles gleichermaßen zuständig. So ist die linke Hemisphäre spezialisiert auf viele - aber nicht alle - Sprachprozesse. Links wird etwa die motorische Sprachumsetzung gesteuert, für die tausende kleinster Muskelpartien angesprochen werden müssen. Auch für abstrakte Begriffe wie Freiheit oder Liebe ist überwiegend die linke Hirnhälfte zuständig. Unser Lexikon für konkrete Begriffe wie Laptop oder Kaffeetasse ist dagegen in beiden Gehirnhälften in etwa gleich gut repräsentiert. Und es gibt auch einige rechtshemisphärische Komponenten von Sprache, etwa die Sprachmelodie oder das Lesen zwischen den Zeilen." - erklärt Prof. Onur Güntürkün, Abteilung Biopsychologie der Universität Bochum. [1]

Eine der beiden Gehirnhälften ist meist "dominant". Beobachtungen haben gezeigt, dass es Menschen gibt, deren Qualität eher im analytischen Bereich liegt - zum Beispiel im Rechnen, im Zeitmanagement, in der Einhaltung von Strukturen ("Ich kann nur eins nach dem anderen machen!"). Wir ordnen diese Personen einfachheitshalber der "Linkshirn-Dominanz" zu und nennen solche Menschen umgangssprachlich "Linkshirnige".

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, deren Qualitäten mehr in den kreativen Bereichen liegen - etwa in künstlerischen Tätigkeiten, im bildlichen Verständnis oder sie besitzen ein gutes Vermögen, den "Überblick" nicht zu verlieren, dabei ist ihnen aber Zeitmanagement nicht so wichtig. Diese Personen zählen wir wegen ihrer "Rechtshirn-Dominanz" zu den "Rechtshirnigen".

Studien zum Zweck der Feststellung, welches Ohr bzw. welche Gehirnhälfte die verschiedenen Geräusche bevorzugt wahrnehmen haben folgendes gezeigt: Bei fünf Wochen alten Babys zeigte sich eine eindeutige Bevorzugung des rechten Ohrs für Klänge. Im Falle gehörter Sprache zeigten 24 Stunden alte Säuglinge eine Reaktion im sprachverarbeitenden Areal in der linken Hemisphäre. Bei nicht-sprachlichen Geräuschen konnte eine vermehrte Gehirnaktivität in der rechten Hemisphäre gemessen werden.

Gordon Stokes und *Daniel Whiteside*, die Begründer der Kinesiologie-Richtung "Three in One Concepts" beschreiben in ihrem Lehrbuch ONE BRAIN, wie man bei einem Schulkind oder erwachsenen Menschen am leichtesten herausfinden kann, welche Gehirnhälfte am stärksten die Sprachfunktion verarbeitet:

"Die Möglichkeit besteht darin, eine Testperson gleichzeitig zwei verschiedene Wörter hören zu lassen, wobei ein Wort an das eine Ohr und das andere Wort an das andere Ohr gesendet wird. Wenn nun mehrere Wortpaare hintereinander gesendet werden, können nicht mehr alle wiedergegeben werden. Bei den meisten Test werden die Rechtshänder die Worte wiedergeben können, welche an ihr rechtes Ohr gesendet wurde. Dies scheint damit zu tun zu haben, dass Signale, die vom rechten Ohr aufgenommen wurden, obwohl sie in beide Gehirnhälften gesendet werden, vorzugsweise von der linken Gehirnhälfte verarbeitet werden, welche die Sprache kontrolliert. Menschen, bei denen die Sprachverarbeitung in der rechten Gehirnhälfte angesiedelt ist - was selbst bei Linkshändern sehr ungewöhnlich ist - geben viel deutlicher wieder, was ihr linkes Ohr gehört hat. Die rechte Gehirnhälfte scheint die auditiven Signale von Musik zu bevorzugen." [2]

Unabhängig davon, welche Gehirnhälfte ihre Dominanz bei der Verarbeitung von Tönen, Wörtern oder Geräuschen übernimmt, was uns Menschen alle gleichsam dominiert, ist das Bedürfnis nach: Sicherheit, Liebe, Überleben und die Kontrolle. Und diese Bedürfnisse wollen wir stressfrei behalten können - ohne Angst und Schmerz sowie ohne Angst vor dem Schmerz. Jede Bedrohung erzeugt Stress. Auch angeschrien zu werden, eine hasserfüllte oder bedrohliche Stimme zu hören oder etwas wahrzunehmen, was man nicht hören möchte oder etwas zu hören, was man nicht versteht, sind Stressoren, die Angst bereiten. Aus Selbstschutz greifen wir zu einem Mechanismus, diese Stressoren auszublenden: Wir "verschließen" unsere Ohren. Das ist wie taubwerden auf ein Stichwort hin. Wir nennen diesen automatischen Vorgang in der Kinesiologie (Three in One Concepts) "**Ohren-Kurzschluss**".

Die kinesiologische Balance: "Ohren-Kurzschluss"

Falls jemand an einem oder beiden Ohren schwerhörig ist, obwohl die ärztlichen Diagnosen allesamt ergeben haben, dass alles "in Ordnung" ist, könnte eine kinesiologische Balance Erleichterung im Bereich der Ohren bringen, sodass sich wieder Klarheit in der Wahrnehmung des Gehörten einstellt.

BEOBSACHTUNG:

Beobachten Sie bei Ihrem Gesprächspartner (bei Ihrem Klienten), ob er dazu neigt, Ihnen eines der Ohren bevorzugt zuwenden, um Sie besser zu verstehen.

HABEN SICH EIN ODER ZWEI OHREN "KURZGESCHLOSSEN"?:

Kinesiologischer Indikator-Muskeltest: Lassen Sie die betroffene Person mit offenen Augen ihren Kopf nach *rechts* drehen und testen Sie dann den gewählten Indikatormuskel (z. B. Deltoideus anterior) in Kontraktion und Extension. Wiederholen Sie den Vorgang, während Ihr Klient seinen Kopf nach *links* gedreht hält. Anschließend dreht der Klient den Kopf *geradeaus* und blickt nach vorne. Nun lassen Sie den Klienten seine Augen schließen und wiederholen sie alle vorgenannten Tests. Ein Indikatorwechsel in einer oder mehreren der drei Richtungen bedeutet, dass "kurzgeschlossene Ohren" ein Thema sind.

DIE KORREKTUR:

Bitten Sie Ihren Klienten, dass er sanft seine beiden Ohren massiert - von unten nach oben - beginnend am Ohrläppchen bis hinauf an den oberen Rand. Der äußere Ohrenrand (Helix) soll dabei in einer nach außen rollenden Bewegung massiert werden. Auch sollten die Bereiche in die Massage einbezogen werden, wo die Ohren angewachsen sind. Während der gesamten Massage hält der Klient seinen Kopf zuerst nach *rechts* gedreht, dann nach *links*, dann *geradeaus* - zuerst mit offenen und anschließend mit geschlossenen Augen.

Die Massage kann auch vom Kinesiologen durchgeführt werden, wenn es dem Klienten lieber ist oder wenn es ihm selbst etwa wegen Fingergelenkschmerzen nicht möglich ist. Dazu begeben Sie sich hinter den Klienten, der sich in bequemer, möglichst aufrechter Sitzhaltung befindet.



Foto: © buritora - fotolia.com

Bitten Sie den Klienten, dass er sich während der Korrektur vorstellt, wie er alles Gehörte deutlicher versteht.

NACHTESTEN:

Am Schluss testen Sie per Indikatormuskeltest noch mal alle Hörrichtungen aus. Wenn der Stress balanciert werden konnte, dann wird kein Indikatorwechsel stattfinden.

Testen Sie auch, ob der Klient die Ohrmassage zu Hause als "Festigungsübung" durchführen soll. Wenn ja, wie oft am Tag, wie viele Tage, ...?

ERLÄUTERUNGEN zur Balance:

Weshalb muss der Klient für die kinesiologische Austestung des "Ohren-Kurzschlusses" den Kopf drehen? - ganz einfach: Wir hatten schon als Säugling gelernt, den Kopf in die Richtung zu bewegen, aus der wir ein Geräusch wahrgenommen haben. Geräuschrichtung und Bewegungsrichtung des Kopfes sind untrennbar miteinander verbunden. Selbst wenn man unter Nackensteifheit leidet, wird bei einem Geräusch automatisch in der Muskulatur ein Impuls gesetzt, der uns zum Kopfdrehen veranlassen möchte.

Welche emotionale Themen können dem jeweiligen Ohr zugeordnet werden? Laut langjähriger Erfahrungen, Beobachtungen und Forschungen der beiden Urheber von Three in One Concepts betrifft -

Stress mit dem rechten Ohr

(linke Gehirnhälfte):

"Ich will etwas nicht hören." oder

"Ich höre etwas nicht, was ich hören will."

Stress mit dem linken Ohr

(rechte Gehirnhälfte):

"Ich höre nicht auf meine innere Stimme." oder

"Ich verleugne meine Kreativität."

[1] https://www.dasgehirn.info/aktuell/frage-an-das-gehirn/linke-und-rechte-hirnhaelfte-verschiedene-werter-hoeren-lassen?gclid=Cj0KCQjw9pDpBRCKARIsAOzRzisRLYbExvjXMtyZnZJUqMEoWbfbh52xaMvktDrF_6wFc1LqGqo-Y30aArkyEALw_wcB - zugegriffen am 9.7.2019

[2] Gordon Stokes, Daniel Whitesied - One Brain, Leichter lernen durch Gehirnintegration, 7. Auflage 2001, VAK-Verlag, S. 82



Ulrike Icha

Kinesiologie
Three in Once Concepts,
Dunkelfeldmikroskopie
Ausbildungen und
Einzeltermine
Buchautorin

Tel.: 0680 218 52 15
ulrike.icha@utanet.at

Flurschützstr. 36/12/46, 1120 Wien
www.phoenixhealing.at